

Stiefel wieder ab. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr. — Der Schuhmacher Heinrich Glende zu Stolp ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Stolp vom 8. Februar d. J. wegen Sachbeschädigung und Erregung ruhestörender Lärms zu 3 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft verurtheilt worden. Auf die Berufung wurde das Urtheil 1. Instanz aufgehoben und der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis und zu 5 Mark ev. einem Tage Haft verurtheilt.

* Die Grafenwürde hat Herr Rittergutsbesitzer von der Osten auf Groß Jannowitz, Kreis Lauenburg, erhalten.

Zum Andenken an die Kaiser Wilhelm-Feier am 22. März werden besondere Postkarten im Verkehr erscheinen, welche das Reichs-Postamt bereits genehmigt hat. Auf den Karten ist die Post-Freimarke theils mit erhabener Goldprägung, theils mit einer Druckumrahmung und Jahreszahlen 1797 und 1897, darunter ein Adlerbild mit ausgebreiteten Schwingen, enthält. Die Textseite dieser Karte ist mit dem Kopfbild des Kaisers Wilhelm I. geschmückt.

In der ganzen Armee erhalten aus Anlaß der hundertjährigen Feier bei den Truppen sämtliche Mannschaften sowie alle Personen des Unterofficierstandes an den drei Tagen doppelte Löhnung; auch werden sie von den Menagen reichlicher als sonst betheiligigt.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 2. Armeecorps. Wegner, Hauptmann und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Thorn ernannt. Abschiedsbewilligungen: Im activen Heere: Theinert, Sec.-Lt. vom Pomm. Inf.-Regt. Nr. 34, ausgeschieden und zu den Res.-Officieren des Regts. übergetreten. — Im Beurlaubtenstande: Glück, Sec.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Stettin; Nibel, Sec.-Lt. von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Stargard; Wegener, Sec.-Lt. vom Train 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Stettin, der Abschied bewilligt. Dr. Schliep, Assistentz-Arzt erster Klasse der Reserve vom Landwehr-Bezirk Stettin, der Abschied bewilligt. Assistentz-Arzt 2. Klasse der Landw. 1. Aufgebots Dr. Joseph vom Landw.-Bezirk Stettin zum Assistentz-Arzt 1. Kl. befördert. Assistentz-Arzt 2. Kl. Dr. Meinhold vom 2. Leib-Huf.-Regt. Kaiserin Nr. 2 zum 1. April d. J. zur Unterofficier-Vorschule in Greifenberg i. P. veretzt.

Köslin, 22. März. [In Tobfucht verfallen] und deshalb am Sonntag Nachmittag in die Irrenanstalt nach Lauenburg übergeführt ist ein hiesiger akademisch gebildeter Beamter.

Udeler.

Flasschenpost. Französische Zollbeamte haben vor Kurzem an der Küste von Gascogne eine Flasche aufgefunden, welche von den Passagieren des Dampfers „Weimar“ aus Bremen am 27. September 1895 auf den Bänken von Neufundland ins Meer geworfen worden war. Die Flasche enthielt einen Brief folgenden Inhalts: „Dampfer „Weimar“, zur Zeit auf dem Atlantischen Ocean, 27. September 1895, auf der Reise von Bremen nach Baltimore: Wir endenunterzeichnete Passagiere des obengenannten Dampfers bitten den Finder dieses Dokuments, es irgend einer größeren Zeitschrift zur Veröffentlichung zu übersenden mit Angabe des Fundorts. Wir befinden uns zur Zeit auf 49 Grad N. 51 Grad W. und sind alle wohl und munter.“ (Folgen die Unterschriften.) Die Flasche hat in 507 Tagen etwa 2100 Seemeilen in östlicher Richtung zurückgelegt, bei einer durchschnittlichen Tagesgeschwindigkeit von 4,15 Seemeilen. Bemerkenswerth ist, daß die Flasche von der Strömung und den Winden in 1 1/2 Jahren mit der obengenannten mittleren Geschwindigkeit direct nach Osten getrieben ist, ohne der Abzweigung des Golfstromes nach Nordost und der Küste Norwegens gefolgt zu sein.

Breslau, 19. März. Haus ein sturz. Heute Morgen stürzte ein eleganter vierstöckiger Neubau auf der Goethestraße ein. Niemand ist verunglückt, weil die Arbeiter noch nicht angefahren waren. Die hauptsächlichste Ursache des Einsturzes ist ein orcanischer Sturm während der Nacht.

Neue Nachrichten.

Berlin, 22. März. Die Enthüllung des Nationaldenkmals fand um 11 1/2 Uhr, von schönem Wetter begünstigt, profanität. Der Kaiser hatte persönlich den Oberbefehl sämtlicher betheiligter Truppen übernommen. Der Festplatz mit röhlich ausgeschlagenen Tribünen, Fahnen und Guirlanden füllte sich bereits um 9 Uhr. Die anliegenden Häuser waren bis an's Dach be-

setzt, die Dächer zum Theil abgedeckt. Das Denkmal war verhüllt mit einem Vorhang von Segeltuch, auf welchem sich ein riesengroßer Reichsadler und eine Horde mit stilisirten Kornblumen befanden. Vor demselben, ebenso wie vor dem Pavillon befand sich je zwei laubgeschmückte Kanonen und eine Ehrenwache. Während mit klingendem Spiel die Truppen zur Parade-Aufstellung unter den Linden aufzogen, begannen sich die Tribünen zu füllen. Viel bemerkt wurden unter der glänzenden Menge Deputationen russischer Regimenter mit ihren Pelzmützen, österreichische Husaren mit kostbaren silbernen und goldenen Stidereien. Um 10 Uhr war der Festplatz gefüllt; es waren etwa 5000 Personen da. Schon vor 10 1/2 Uhr, während von den Linden her die National-Hymne erschallte und man den Kaiser an der Front der Truppen entlung sprengen sah, füllte sich der Pavillon mit den höchsten und allerhöchsten Herrschaften. Die Kaiserin Friedrich und die Kaiserin waren erschienen. Punkt 11 Uhr erschien der Kaiser an der Spitze der Fahnen-Compagnie des 1. Garde-Regiments unter den Klängen des York'schen Marsches. Er trug die Uniform der Gardes du Corps. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens waren bei der Compagnie eingetreten. Es erschallten fortwährend Hurrahrufe des Publikums. Es folgte die Stanarte mit der Schwadron der Gardes du Corps. Der Kaiser hielt vor dem Zelt und commandirte: Küßt Euch. Das Bläser-Corps intonirte: Wir treten zum Beten etc.

Berlin, 22. März. Die Galathea, die Abends 6 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses stattfand, bot ein glänzendes, festliches Bild. Die Tafel war halbkreisförmig gedeckt. In der Mitte saßen rechts die Kaiserin, links die Kaiserin Friedrich, zur Linken der Kaiserin Friedrich saß der Kaiser, zur Rechten der Kaiserin der Prinz Regent von Bayern. Es folgten heiderseits die fürstlichen Gäste und Mitglieder des kaiserlichen Hauses, darunter der Prinz und die Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Albrecht von Preußen, die Prinzessin Friedrich Carl, die Königin von Sachsen und Württemberg, die Großherzoge von Baden und Hessen, der Erzherzog Friedrich von Oesterreich, der Großfürst Vladimir von Rußland, der Herzog von Genua, der Herzog von Connaught, der Kronprinz von Rumänien, der Graf von Flandern. Den Kaiserinnen gegenüber saß der Reichskanzler, zu dessen Rechten der italienische, zur Linken der österreichische Botschafter Ferrer nahmen das übrige diplomatische Corps, die preussischen Minister, die Staatssecräre, zahlreiche Minister der Einzelstaaten und Bundesratsmitglieder, die Bürgermeister der freien Städte und der Reichstagspräsident Theil. Die Tafel trug den herrlichsten Blumen Schmuck, Randalaber und die großen silbernen Tafelaufsätze, die so iql. Hausbewerke. Eine Statue des Kaisers Wilhelm I. trug einen reichen Beerenzweig am Degenhause. Die Musik stellte das erste Garde-Regiment. Der Kaiser brachte einen Trinkspruch aus, worin er ausführte: Es gehe heute ein tiefes Empfinden durch das deutsche Volk, die Fürsten hätten sich zusammengefunden, um das Andenken des großen verewigten Kaisers zu feiern. Er spreche den vereinten Fürsten seinen tiefgefühlten Dank aus, desgleichen allen Vertretern der fremden Souveräne, die Theil nehmen an der Feier, um dadurch zu beweisen, daß Europas Fürsten und Völker ein gemeinsames großes Familienband umschließen. Es sei nicht seines Amtes, seinen Gohvater zu feiern, aber sein Geist schreite wohl heute durch sein Volk hindurch. Wir gebeten seiner Demuth, seiner schlichten Einfachheit und Pflcht-treue, als des Sohnes der herrlichen, löblichen Königin, der gesagt habe, daß er mehr durch Demuthigung, als durch Erfolg gelernt habe. Für uns aber, die hohen Fürsten und Bewer-wandten, soll das Andenken ein erntener Ansporn sein, für unsere Völker zu leben und zu arbeiten für die Ziele der fortschreitenden Cultur zur Erhaltung des Friedens, der Freundschaft und der Völkerverbrüderung. Wir wollen die Götter erheben mit dem Ruf: Das deutsche Volk, das Vaterland und seine Fürsten Hurrah! Der Trinkspruch fand begeisterten Widerhall.

Die juristische Facultät in Greifswald hat den Oberpräsidenten v. Buttkamer zum Ehrendoctor, die theologische Facultät in Berlin den Ministerialdirector Barisch zum Ehrendoctor ernannt.

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 23. März. (Wolffs Bureau) Der heutige dritte Festtag gilt dem Bürgerfestzug. Seit 8 Uhr Morgens sind die Linden dicht besetzt. Die Teilnehmer am Festzug rücken in geschlossenen Trupps heran, vielfach zu Pferde. Die Musikcorps der Ansbacher Kürassiere und Bayerischer Dragoner durchziehen in Uniform, Fanfaren blasend, die Straßen. Landsturm eilen zu den Sammelplätzen. Die Reitergervereine rücken mit Militär-Musikcorps heran.

Berlin, 23. März. (Wolffs Bureau) Bürgerfestzug. Um 11 Uhr betrat der Kaiser, die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich und alle Fürstlichkeiten das Brunzelt gegenüber dem Nationaldenkmal und ließen den glänzenden Festzug defiliren. Der Zug bestand aus Veteranen, Ehrenjungfrauen, Perinnen und Gewerken mit Emblemen und Festwagen. 30000 Teilnehmer und 150 Musikcorps waren im Zuge. Der Germaniawagen machte vor dem 3. Ste halt. Die Germania hielt eine poetische Ansprache, worauf das Kaiserhoch die Luft durchbrauste. Der Kaiser dankte dem Comitee und theilte ihnen mit, daß alle Veteranen die Erinnerungsbildnisse erhalten würden.

Friedrichshagen, 23. März. (Wolffs Bureau) 2000 Personen aus Friedrichshagen und Umgegend hachten gestern Abend aus Anlaß der Hundertjahrfeier dem Fürsten Bismarck einen glänzenden Festzug. Graf Herbert Bismarck und Graf Raugau ließen vom Ballon aus den Zug defiliren. Der Fürst ist nicht wohl und verließ das Schloß deshalb nicht. Vor dem Zusammenwerken der Fackeln ließ der Fürst den Festtheilnehmern seinen Dank sagen. Emil Speck feierte in einer Ansprache den Fürsten, erinnerte an die Enthüllung des Nationaldenkmals und nannte Fürst Bismarck den Baumeister des Reichs. Dem donnernden Hoch folgte der Gesang des Liedes „Deutschland über Alles“, worauf die Fackeln zusammengeworfen wurden. Dem Fürsten sind zahlreiche Telegramme zuganganen.

Wilhelms haben, 23. März. (Wolffs Bureau) Gestern Nachmittag ereignete sich auf dem Schulschiff „Moltke“ ein Unfall, wobei 3 Schiffsjungen schwer, 7 Schiffsjungen und 2 Matrosen leicht verletzt wurden.

Rattowik, 23. März. (Wolffs Bureau) Dem Tageblatt zufolge war die Belegschaft der Holzbaugrube heute Morgen vollzählig erschienen, da aber die Verwaltung erst nach der Einfahrt mit den Arbeitern unterhandeln wollte, so zogen diese nicht ein, sondern gingen nach Hause.

Slag, 23. März. (Wolffs Bureau) Der Ceremonienmeister von Koge ist gestern Nachmittag in Folge seiner Wegnabingung aus der Festungshaft entlassen worden.

Paris, 23. März. (Wolffs Bureau) In der Arton-affaire erscheinen 10 Deputirte und 2 Senatoren arg compromittirt.

Athen, 23. März. (Wolffs Bureau) Bei Rhetymofanden Gefechte statt. 2 Führer der Aufständischen wurden getödtet.

London, 23. März. (Wolffs Bureau) Die vereinigten Maschinenbauer haben beschlossen, am Sonnabend in den Ausstand einzutreten, falls die Arbeitgeber ihre Wünsche nicht erfüllen sollten.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verloscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird and bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabriken G Henneberg (k. u. l. Hofstef.), Zürich versenden gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Feder-mann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Kirchliche Anzeigen.
St. Marienkirche.
Donnerstag, 25. März, Nachmittags 5 1/2 Uhr: Passions-gottesdienst: Herr Pastor prim. Friederici.
Schloßkirche.
Schloßgemeinde.
Freitag, 26. März, Nachmittags 5 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Schloßprediger Sahland.
St. Petrikirche.
Mittwoch, 24. März, Abends 6 Uhr: Passionsandacht: Herr Prediger Bartelt.
Abends 6 1/2 Uhr: Passionsandacht in St. Georg: Herr Superintendent Kloss.

S. Müllerheim

empfiehlt seine

großen Sortimente von Neuheiten in Kleiderstoffen

für Haus-, Promenaden-, Reise- und Radfahrer-Costümen, Elsasser und Englischen Waschstoffen, Besägen der verschiedensten Art.

Regenmäntel, Jackets, Boleros, Umhänge, Costüme, Staub- und Reisemäntel, für Kinder u. Mädchen Mäntel u. Jacken in modernsten Ausführungen.

Kammler-Nachrichten.
 Geboren: Herr William Thomsen (Glasgum) eine Tochter. Herr Emil Rabitz (Danzig) eine Tochter.
 Gestorben: Herr Kaufmann Edward Hühle (Stettin). Herr Dr. Wilhelm Suckow (Neuchâtel). Herr Landmesser Hermann Eichen Schmidt (Koblenz). Herr Versicherungsinspector Ferd. Krüger (Koblenz). Frau Rentiere Mathilde Heintz geb. Schulz (Koblenzgermünde). Herr Landgerichts-Kanzlei Vorsteher Turban (Koblenz).

Es hat Gott gefallen, heute Nacht 11 1/2 Uhr in fern lieben Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, den Apotheker

Ang. Friedr. Taubert

in sein. m 88. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu erlösen.

Stolz, den 23. März 1897.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

P. Taubert, Photograph.
 Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 4 Uhr nach vorangegangem harschlichem Tranergerichte dienste vom Lauerhause, Blumenstraße 15, aus statt.

Danksagung.

Mit dankerfülltem Herzen theile ich Ihnen mit, daß der Gebrauch der von Ihrer Apotheke erhaltenen Medicamente mit dem besten Erfolg gekrönt war. Die Flechten, welche vorher fast den ganzen Körper bedeckten und große Schmerzen verursachten, sind jetzt vollständig verschwunden und konnte ich zur großen Freude unserer 16. Mutter Priorin und meiner 16. Nischwestern ohne Unterbrechung meinen Pflichten nachkommen, was sonst nicht der Fall war. Ich spreche Ihnen meinen innigsten Dank aus und werde Sie stets in meine täglichen Gebete einschließen, damit Ihnen der liebe Gott alles lohnen möge. Werde nicht verfehlen, alle mit diesem Leiden Heimgesuchte, an Sie zu weisen.

Kützheim b. Germersheim (Pfalz), den 27. November 1896.

M. Coleta, arme Schulkchwester.
 Gegen 5 Pfg. in Briefmarken Versandt der Schrift enth.: Beschreibung der Flechtkrankheit nebst Belehrung für alle Kranke überhaupt u. Massenatiste G. Heiter) franco.

Somnopath Institut für alle inneren und äußeren Krankheiten in Köln Verzeichnis Zeitung Behandlung auswärtiger Patienten briefl. und gewissenhaft. Medicin-Versand durch Apotheke.

Adr.: Somnopath. Institut, Köln a. Rh. Sanzarung Nr. 119.



Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag sind **gute oßpreuzische Futterschweine** auf unserem Viehhofe, Hospitalstraße 16, recht billig zu haben. **Gebrüder Homburg.**

Beste, feine, weiche **Mettwurf** aus reinem Schweinefleisch mit und ohne Zwiebeln à Pfund 75 Pfg. empfiehlt **A. Siede.**

Fragebogen zu Reklamationen, Militärdienst betreffend sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei** Stolz i. Pomm.

Alle Neuheiten in Kleiderstoffen und Damenconfection sind eingetroffen.
 Ueberraschende Auswahl, aparte Formen und sehr billige Preise.
Hugo Gottschalk,
 12. Markt 12.

Bilanx pro 1896.

Activen.		Passiven.	
	fl.		fl.
Grund- und Boden-Conto	842 59	Anleihe-Conto	4 00
Gebäude-Conto	27106 23	Carions-Conto	9000
Maschinen-Conto	904 52	Geschäftsantheil-Conto	536
Robotten-Conto	249 24	Rervonds-Conto	112 83
Brannen-Conto	713 65	Butterantheil-Conto	9 76
Kassen-Conto	510		
Raffen-Conto	122 5 36		
	50667 59		50667 59

Eingetreten sind im Laufe des Jahres ein Genosse. Die Zahl der Genossen beträgt am Ende des Jahres ein Genosse. Die Kasssumme der Genossen beträgt 107200 Mark. „Neuzehn“.

Molkerei-Genossenschaft Hebron-Dammik
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
 Der Vorstand:
 von Zitzewitz. Schultz.
 Vorstehender Jahresbericht ist von uns geprüft und für richtig befunden.
 Hebron-Dammik, den 16. Februar 1897.
 Der Aufsichtsrath:
 von Puttkamer Schultz. Kellermann.

Medicinal-Ungarwein
 per 1/2 Ltr.-Flasche Mk. 0,95 ohne Glas offerirt
A. P. Hillebrand
 Bückerplatz 11.

Wöchentlich zwei Mal frischgeröstete Dampf-Caffee's
 offerirt unter Garantie reinen und kräftigen Geschmacks
 per Pfd. Mk. 1,0 bis Mk. 2,00
A. P. Hillebrandt,
 10 Bückerplatz 10.

Trockenes Brennholz
 offerirt in Kloben und zerleinert, als Herdholz ganz besonders kurz und fein
 die Dampfbrennholzspalterei von **Decker & B'au,**
 Stephanplatz 7.

Bei Katarrh, Husten, Heise fett, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden, Keuchhusten, Stuhlhusten etc. sei hiermit von Neuem auf die große, seit 30 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des **rheinischen Trauben-Brust Honigs** von **W. H. Zickenheimer** in Mainz als Haus- und Gemüths- und Kraftmittel hingewiesen. Ausführliche Prospekte freiermann gratis. Per Flasche 1, 1 1/2, u. 3 Mk in Stolz bei **A. Lemme & Co.** in Schlawa bei **Carl Lehrke.**

Bei **jedem Husten** brauche man Isstrub's **Katarrhpastillen** (Salviaepastillen) als vorzügliches Hausmittel Wirkung großartig.
 Vorschr 50% Raffinade 45% Succus 4% Ammon 2% Anis aus 50 Gramm 30 Pastillen bereitet.
 In Beuteln à 35 Pf. In Stolz: **C. F. Gysae,** Neuhofstraße 11/12 **A. Lemme & Co.** Langestr. 64.

Concert-Verein Stolp.
 IV. Concert am 24. März, Abends 8 Uhr im Schützenhaus.
Eugen Gura (Bariton),
 Frau Prof. M. Stern (Clavier).
 Preise der Plätze für Nichtmitglieder: Nummerirter Platz Mk. 3,00, Stichplatz Mk. 1,00, Galerie Mk. 0,75.

Berliner Pferde-Lotterie
 Ziehung am 13. u. 14. April 1897.
 Hauptgewinne im Werthe von 30 000, 25 000, 15 000, 12 000, 10 000, 8 000, 7 000 etc.
 Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. — Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.
Carl Heintze, Berlin W. Unter den Linden 3.

Lungenkatarrh
 Ich bin zu Recht, daß meine Krankheit, Lungenkatarrh mit heftigem Husten, Auswurf und Athembeschwerden, durch Ihre heilf. Behandlung vollständig geheilt worden ist. Wenn man bedenkt, daß chronische Lungenkatarrhe meist sehr hartnäckig sind und meist oft jahrelang jedweder Behandlung spotten, so kann dieser Erfolg als ein eclatanter bezeichnet werden, der im Interesse anderer Kranker die Veröffentlichung verdient. Brakapönen (Dapenken), d. 19. October 1896; Fröhlich I, Lehrer. Daß der Lehrer Fröhlich nach seiner Aussage vom Lungenkatarrh vollständig geheilt sowie, daß er seine Namensunterschrift hier eigenhändig vollzogen, bescheinigt: Brakapönen, den 19. October 1896; der Gemeindevorsteher: **Kammoser.** Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).

XVII. Weimar-Lotterie 1897
 Hauptgewinne W. Mark 50,000, 20,000, 10,000.
 Zur Verloosung kommen in zwei Ziehungen am 8. - 10. Mai und 2. - 8. December 1897
10.000 Gewinne i. W. v. 200,000 Mk.
 Preis des Looses 1 Mk. (Porto und beide Ziehungen empf. bit und versendet **F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolz i. Pomm.**)

Ausstellungswürstchen
 empfiehlt **A. Siede.**

Stadt-Theater Stolp.
 Donnerstag, den 25. März
 Vorlesende Abonnementsvorstellung.
 Die Sensationsnovität **Trilby.**
 Schauspiel in 4 Acten nach dem Roman des George du Maurier von H. Hochfeld.
 Ich bin von heute ab auf einige Tage verreist. Herr Dr. Bötcher wird mich vertreten.
Dr. Westphal.

H. Neumann,
 Schuhmachermeister,
 32 Mittelstraße 32
 empfiehlt sein selbstgefertigtes Lager von **Herren-, Damen- und Kinderstiefeln** zu billigen Preisen.
Die Eisen und Metall-Handlung
A. Goldstein
 Hospitalstr. 29/30
 empfiehlt zu billigsten Preisen:
Eisenbahnmaschinen, in allen Längen, **Träger** in allen Profilen und Längen, **Unterlagsplatten** in allen Größen, **Gußeiserne Säulen,** **Feldbahnweichen** von r gebrauch, **Feldbahngleise,** auf Stahlwellen montirt, **Styplometes,** ferner einen großen **Schmiedeeiserne Bleche u. Platten** für Schmiede und Schlosser in allen Stärken.

! Lucia-Accord-Zither!
 von Jede m. ohne Musikkenntniß spielbar. 6 Manuale, 23 Saiten, vollster schöner Ton, schwarz polirt u. feinen Verzierungen, mit sämmtl. Zubehör und 3 Notenheften, zus. ca. 60 Stück enth. zus. nur **Mk 11,80** i. cl. Kiste gg. Nachn.
Richard Kox Musikw.
 Dußburg a. Rh.

Für Schulen.
 Formulare zu **Verzeichnissen der Dienstkinder** und zu **Erlaubnißscheinen** sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei**

Butter und Bier
 kauft jeden Posten zu höchsten Preisen **Sally Aron, Mittelstr. 7.**
 Auffahrt Bawerth 8.
 Einen ordentlichen, unverwechelt **Hausknecht** sucht zum 1. April **Paul Albrecht,** Bahndorfr. 15.

Stolper Marktpreise
 vom 20. März 1897.

	fl.	fl.	fl.
Weizen, gut	11 80	11	11
" mittel	11 60	11	11
" gering	11 40	11	11
Roggen, gut	13	2	2
" mittel	12 80	2	2
" gering	13	2	2
Gerste, gut	13	2	2
" mittel	12 80	2	2
" gering	13	2	2
Hafers, gut	13	2	2
" mittel	12 80	2	2
" gering	13	2	2
Erbsen, gelbe zum Kochen	16	16	16
Speisebohnen, weiße	60	50	50
Linsen,	2 80	2	2
Kartoffeln,	5 50	5	5
Nichtstroh,	5	4	4
Krummstroh,	7	7	7
Heu,			
Kindfleisch v. d. Kente,	1 10	1	1
Bauchfleisch	90	90	90
Schweinefleisch	1 20	1	1
Kalbsteisch	1 10	1	1
Hammelfleisch,	1 10	1	1
Speck, geräuch.	1 60	1	1
Eibutter,	2 10	2	2
Eier,	2 25	2	2



Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben M. meines, unsers guten Vaters, insbesondere dem Gewerbeverein, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleitet haben, sage meinen innigsten Dank.
Frau Wittwe Wiedenhoft geb. Priebe und Kinder.

Bekanntmachung
Die für den Monat März d. J. rückständig gebliebenen Schulgelder für die Mittelschulen sind binnen längstens 8 Tagen zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung an die Stadthauptkasse zu zahlen.
Stolz, d. 20. März 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung
Das Abtrennen von Feuerwerkskörpern jeder Art auf Straßen und öffentlichen Plätzen wird wiederholt strengstens untersagt.
Stolz, den 16. März 1897.
Die Polizei-Verwaltung.

Stadterordneten-Versammlung.
Die Sitzung am Mittwoch den 24. d. Mts. fällt aus.
Stolz, den 20. März 1897.
Der Stadterordnete-Vorsteher.
Runde,
Rechtsanwalt.

Freiwillige Versteigerung.
Am Mittwoch, den 24. d. Mts. Nachm. 2 Uhr werde ich in Carzin bei Lübzow, Versammlungsort am Gutshofe wegen Verzuges:
2 gut erhaltene Federwagen,
1 fast neuen Reifschlitten, 1 gutes Pferdegeschirr, Geläute, 1 Pelzdecke, 1 Reisedecke, 1 Parthie Möbel, Haus- und Küchengeräth, mehrere Stand Bienen sowie versch. andere Sachen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Voss,
Gerichtsvollzieher in Stolz.

Turnverein „Jahn“.
Zum Festzuge am 22. März tritt der Verein nachmittags 2 Uhr in der neuen Turnhalle nicht in Kleins Hotel, an.
Der Vorstand.
Dr. Preussner.

Schuhmacher-Innung.
Zum Festzuge treten die Mitglieder Montag Nachm. 2 1/2 Uhr im Schützenhause an. Kornblumen werden dort vertheilt.
Der Vorstand.

Begräbnisverein „Treibund“.
Freitag, d. 26. März, Abends 8 Uhr Generalversammlung, Kleins Hotel.
Der Vorstand.

H. Neumann, Schuhmachermeister,
32 Mittelstraße 32
empfehlen sein selbstgefertigtes Lager von Herren-, Damen- und Kinderstiefeln zu billigen Preisen.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 6.

Für Schulen.
Ueberweisungs-Zeugnisse und Schulversäumnislisten in der neu vorgeschriebenen Form sind bei uns zu haben.
F. W. Feige's Buchdruckerei
Stolz 1. Pomm.

Handwerkerverein.
Die Mitglieder versammeln sich zum Festzuge am 2 1/2 Uhr im Vereinslokal. Kornblumen dafelbst zu haben.
Der Vorstand
Medicinal-
Ungarwein
per 1/2 Ltr.-Flasche Mk. 0,95 ohne Glas offerirt
A. P. Hillebrand
Blücherplatz 10.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Stolz: Gustav Aht Nehf, A. J. Bier, A. P. Hillebrandt, R. Hundtesser, Fedor Jahn, A. Keschall, A. Lemme & Co. E. A. Nitaradt, A. Nikraut, Hans Raddatz (Germania-Drogerie), Louis Raddatz, Aug. Ruffmann, Jal Schweitzer, O. Tillack, Alb. Treichel, Emil Wagner, H. Weiss.

brauche man Issteth's Satarthypastill u. (Salmiacpastillen) als vorzügliches Hausmittel Wirkung großartig.
Vorjahr 50 % Raffinade 45 % Saccus 4 % Ammon 2 % Anis aus 50 Gramm 30 Pastillen bereitet.
In Beuteln a 35 Pf. In Stolz: C. F. Gysae, Reuthorstraße 11/12 A. Lemme & Co. Langestr. 64.

Die Eisen und Metall-Handlung A. Goldstein
Hospitalstr. 29/30
empfehlen zu billigsten Preisen:
Eisenbahnschienen, in allen Längen, Träger
in allen Profilen und Längen, Unterlagsplatten in allen Größen, Gußeiserne Säulen, Feldbahnschienen neu u. gebraucht, Feldbahngelände, auf Stahlschwellen montirt, Kippwägen,
ferner einen großen Posten schmiedeiserne Bleche u. Platten für Schmiede und Schlosser in allen Stärken

Die Deutsche COGNAC Compagnie
Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, offerirt
COGNAC
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.
zu M. 2,50 pr. Fl.
* * * * * 3,50
* * * * * 4,50
Die Analyse des vereid. Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnelnd zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe von chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten. Kauflich zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen in Stolz bei Herren A. Lemme & Co.

Deutschen Porter (Kraft-Malz) für Blutarme und Reconvalescenten sowie Hopfenblüthe
hochfeines, nach Bissener Art gebranntes Bier aus der Brauerei von F. Nechterkirch-Woldenberg
empfehlen
Louis Ockel.

Wachruf!
Gütern Morgen entschlief
der Königl. Commercienrath Herr
Heinrich Westphal,
70-jähriger Inhaber der Bernsteinwaarenfabrik Carl August Westphal und Begründer des Bankhauses Heinrich Westphal & Sohn.
Wir betrauern schmerzlich in dem Heimgegangenen einen gerechten, freundlichen und auf das Wohl seiner Untergebenen bedachten Chef, der jeder Zeit bereit war, uns seinen durch die Erfahrungen eines arbeitsreichen Lebens geläuterten Rath angedeihen zu lassen und wo nöthig, diesen in die That umzusetzen. Er wird uns ein Vorbild treuer Pflichten-Erfüllung bleiben und wir werden seiner stets in dankbarer Verehrung gedenken.
Stolz, den 20. März 1897.
Die Angestellten und Gehilfen der Bernsteinwaarenfabrik
Carl August Westphal.
Die Angestellten des Bankhauses
Heinrich Westphal & Sohn.

Am Dienstag, den 23. d. M. bleibt unser Geschäft einer Trauerfeier wegen geschlossen.
Heinrich Westphal & Sohn, Bankgeschäft.

Rothklee, Weisklee, Spätklee, Thymothee, Seradella, 96er, Sommerroggen, Sommerweizen, Weizen, Beluschkorn, Weiße Erbsen, Gelbe Lupinen, Bl. Lupinen, Weiß. Lupinen, Gr. Gerste, Kl. Gerste, Klee- und Grassaaten
offeriren billigst
Max Gottschalk & Cohn,
früher L. G. Golde.

Trockenes Brennholz
offerirt in Klößen und zerleinert, als Herdholz ganz besonders kurz und fein
die Dampfbrennholzpaltelei von Decker & Bau, Stephanplatz 7.

Illuminations-Lichte
zur Jubelfeier am 21/23. März offerirt
A. P. Hillebrand, Blücherplatz
Sehr schönen Schotten- u. auch Fettheitungs empfiehlt
Carl Widmann.

Ich wohne jetzt
Dangestraße 1 (Markt Ecke),
im Heydemann'schen Hause.
Dr. Katzenellenbogen,
pract. Arzt.

Altes Guß- und Schmiedeeisen
sowie sämtliche Metalle, wie Kupfer, Messing, Zinn, Blei, etc. zu den höchsten Tagespreisen
A. Goldstein,
Eisen- und Metallhandlung,
Hospitalstr. 29.

Schwarze Kleiderstoffe
in großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen, um damit zu räumen.
B. Wunderlich.

Gardinen,
größtes Lager, billigste Preise, schon recht breite Gardinen
zu 25 Pf.
so lange der Vorrath reicht.
B. Wunderlich.

Roßwolle,
8fach, neue Waare, in allen Farben der Pfund 2,60 Mk., so lange der Vorrath reicht.
B. Wunderlich.

Stadt-Theater Stolz.
Sonntag, den 21. März
Fest-Vorstellung.
Prolog.
G. gesprochen von Director A. de Nolte.
Hierauf:
Zopf und Schwert.
Historisches Lustspiel in 4 Acten von C. Gutkow.
Dienstag, den 23. März
Zweite und letzte Aufführung
König Heinrich.

Der Centenarfeier
wegen bleibt mein Geschäft am Montag, den 22. d. Mts. geschlossen.
Emil Freundlich.
Unsere Geschäftsräume bleiben Montag, von 2 Uhr ab, geschlossen.
Giese & Stern.
Am Montag den 22. bleibt mein Geschäft von 2 Uhr bis 6 Uhr Nachmittags geschlossen.
Carl Widmann.

Butter und Eier
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen
Sally Aron, Mittelstr. 7.
Auffahrt Butterstr. 8

Mettwurst
aus reinem Schweinefleisch mit und ohne Zwiebeln
a Pfund 75 Pf.
empfehlen
A. Siede.
Billigste Werkstätte für alle Gold- u. Silberarbeiten. Gold und Silber wird gekauft. A. P. Schröder, Mittelstr. 30 I, das. Kanarienhennchen zu verkaufen.

Kornblumen
empfehlen
Louis Ockel,
Reuthorstraße 7 1 Treppen
Alle Sorten Käse in vorzüglicher Qualität bei Carl Widmann

1 Mädchen
von 14-16 Jahren zum 1. April gesucht.
Frau Arendt, Wollweberstr. 4
Für mein Eisen-, Metall- u. Putz- u. Putz-Geschäft suche ich einen tüchtigen
jungen Mann
mit schöner Handschrift, Schriftförmigkeit, Meldungen nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an
A. Goldstein,
Hospitalstraße 29.

Arbeiter!!
junge, kräftige, nuchterne Leute finden lohnende Arbeit.
Seefeldt & Ottow-Stolz i. St.
Tackpappenfabrik.
Sofort gesucht tüchtiger
Vorarbeiter
zum Eisenbahnbau.
Meldungen an
O. Wistinghausen,
Bauunternehmer,
z. St. Schmollstr.

Zur Berichterstattung über öffentliche Versammlungen suchen wir einen gewandten Mitarbeiter.
Meldungen Vorm zwischen 10 und 12 Uhr erbeten.
Redaction der „Stolper Post“.

Ein durchaus zuverlässiger
fährener
Buchhalter
zum 1. April gesucht. Meldungen
Stephanplatz 1.
Stolpe landwirthschaftlicher
Consumverein.
Eine Wohnung von 4 bis 6 Zimmern und großen Nebenräumen ist zum 1. October d. J. zu vermieten.
Stolz Nr. 29 zu vermiethen.
Schulz.

2. Beilage zu Nr. 67 der „Stolper Post“ vom 20. März 1897.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 20. März 1897.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 18. März 1897.

* Vorsteher: Herr Stadtv. Kunde. Am Magistrats-Pult: die Herren 1. Bürgermeister Matthes, 2. Bürgermeister Pleske und Stadtrath Reinholz.

Der Herr Vorsteher giebt der Versammlung von Einladungs-Schreiben des Bürgervereins, des Haus- und Grundbesitzervereins, des Herrn Oberpediger Friederici, des Herrn Director Dr. Goethe und des Herrn Director Spieder zur Theilnahme an Festlichkeiten, welche aus Anlaß der Centarfeier veranstaltet werden, Kenntniß.

Die Vorlage betreffend das Ausschneiden der Stadt Stolp aus dem Kreisverbande wird vertagt.

Magistrat ist bereit, ein Mitglied des Collegiums zu den Beratungen der Geschäftsordnung der Stadtverordneten zu deputiren.

Eine Entschädigung für Straßenland wird genehmigt und von der Revision-Behandlung vom 6. d. M. Kenntniß genommen.

Ueber den Antrag des Magistrats betreffend die Anstellung von Communalärzten referirt Herr Stadtv. Kahl. Bis jetzt sind am städtischen Krankenhause 2 Aerzte beschäftigt, von denen der dirigirende Arzt als solcher 900 M. und in seiner Eigenschaft als Armenarzt 750 M., der Assistenzarzt resp. 300 und jährlich erhält. Das Amt des dirigirenden Arztes wechselt unter den beiden Aerzten alljährlich. Magistrat will einen Krankenhausarzt mit 1200 M. und 4 Bezirksarmenärzte mit je 400 M. Gehalt anstellen, die letzteren auch zu Assistenzleistungen beim Krankenhausarzt verpflichten. Die Stadtverordneten hatten in ihrer vorigen Sitzung das Gehalt des Krankenhausarztes auf 1000 M. herabgesetzt, dagegen dem assistirenden Arzte 300 M. und den 4 Bezirksarmenärzten je 400 M. Gehalt zugebilligt. Magistrat ist diesem Beschlusse nicht beigetreten, da ihm das Gehalt von 1000 M. zu niedrig erscheint.

Da die beiden jetzigen Krankenhausärzte die Uebernahme der Stelle für diesen Gehalt abgelehnt haben, Magistrat auch einen älteren Arzt für 1000 M. nicht zu bekommen glaubt, so übernimmt er jede Verantwortung für die etwa eintretenden Vacanzen. Referent kann das nicht billigen, da Magistrat die von ihm Anordnung der Stadtverordneten bewirkte Kündigung der Krankenhausärzte schon zum 1. April anstatt zum 1. October unternommen hat, also auch die Verantwortung dafür allein tragen habe. Magistrat bleibt bei dem Gehaltssatz von 1200 M. unter Uebertragung bestimmter ärztlicher Untersuchungen denselben einverstanden. Referent hat sich davon über-

zeugt, daß 1000 Mark Gehalt für den Krankenhausarzt allerdings zu wenig ist, empfiehlt deshalb die Festsetzung auf 1200 Mark und die Anstellung von 4 Bezirksarmenärzten mit je 400 Mark Jahresgehalt, in 1/4-jährlichen Raten postnumerando zahlbar. Herr Stadtv. Alsleben findet die wiederholte Forderung des Magistrats um Fixirung des Krankenhausarztgehaltes auf 1200 M. nicht genügend motivirt. Magistrat hätte die Stelle mit 1000 M. ausschreiben und erst dann erneute Vorlage machen sollen wenn sich Niemand dazu gemeldet haben sollte. Herr Bürgermeister Matthes führt aus, daß Magistrat das Hauptgewicht darauf gelegt habe, einen älteren Arzt zu bekommen da er einem jüngeren Arzt das Krankenhaus nicht wohl anvertrauen könne. Ein solcher sei aber für 1000 M. nicht zu haben, ein Honorar von 3,25 M. pro Tag bei einer Belegung des Krankenhauses mit durchschnittlich 20—30 Kranken sei auch durchaus unangemessen. Herr Stadtv. Dr. Gaul habe dies auch in voriger Sitzung überzeugend nachgewiesen. Herr Stadtv. Dr. Eschenhagen bemerkt, daß die Vorlage in der vorigen Sitzung in geheimer Berathung verhandelt sei, Herr Bürgermeister Matthes also Ausführungen, die in geheimer Sitzung gemacht seien, in öffentlicher Sitzung citirt habe, was gegen die Geschäftsordnung verstöße. Die Vorlage bittet Redner als nicht genügend begründet abzulehnen. Herr Vorsteher Kunde kann dem Vorredner in seinen Ausführungen über die Unzulässigkeit der Mittheilungen des Herrn Bürgermeisters Matthes nicht Recht geben. Die Vorlage werde jetzt in öffentlicher Sitzung verhandelt und deshalb sei auch die Benutzung des Materials aus der geheimen Sitzung durchaus zulässig. Herr Stadtv. Dr. Gaul resumirt die Vorgänge bei der hewigen Magistratsvorlage. Er habe vor 15 Jahren das städtische Krankenhaus ein Jahr lang vertretungsweise geleitet und könne nur sagen, daß der Krankenhausarzt bei sorgfältiger Behandlung der Kranken täglich 2—3 Stunden im Krankenhause in Anspruch genommen sei. Wie da nun 1000 Mark Gehalt ein angemessenes Honorar sein sollten, könne er nicht verstehen. Der Kreiskrankenshausarzt beziehe bei viel weniger Frequenz seines Krankenhauses 3400 Mark und der Assistenzarzt dort 6—700 Mark, in Köslin zahle man 2000 Mark. Wenn die Versammlung hier dem Arzte 1000 Mark anbiete, so übersehe sie die Materie eben nicht. Auch 1200 M. seien zu wenig, man solle 2000 Mark bewilligen. Wenn nun gesagt werde, daß für 1000 M. wohl ein Arzt zu haben sein werde, so wolle Redner wohl zu bedenken geben, daß man einem jüngeren Arzte unmöglich das Krankenhaus anvertrauen könne, man würde sonst bald in der Statistik eine größere Mortalität vorfinden. Nur einem erfahrenem Arzte dürfe man das Krankenhaus anvertrauen. Wenn Magistrat die Angelegenheit mit 1200 Mark arrangiren könne, dann müsse man mindestens diese 1200 Mark bewilligen. Zum Ausschreiben der Stelle sei nicht zu rechnen, man würde bei der gegenwärtigen Ueberfüllung des ärztlichen Berufes nur unnöthige Concurrenz für die hiesigen Aerzte

schaffen. Einen ständigen Assistenzarzt halte Redner nicht für nothwendig, eine wechselnde Assistenz Seitens der Bezirksärzte würde genügen. Die ärztliche Kunst sei eine schwere und verantwortungsvolle und als solche müsse man sie auch achten. Herr Stadtv. Sanitätsrath Dr. Ottow findet keinen Grund dafür, daß Magistrat die Vorlage so übereilt hat. Die Aerzte am Krankenhause seien nach Aeußerung eines derselben zur Annahme der Kündigung Seitens des Magistrats veranlaßt worden, sonst würden sie abgelehnt haben. Redner hält einen Assistenzarzt und 3 Bezirksärzte für ausreichend. Herr 2. Bürgermeister Pleske führt aus, daß die Verhandlungen mit dem betreffenden Arzte unter vier Augen geführt seien, dann also wohl ein Vertrauensbruch stattgefunden haben müsse. Der betreffende Arzt habe sich freiwillig mit der Kündigung einverstanden erklärt. Nachdem noch Herr Stadtv. Dr. Born für die Magistratsvorlage gesprochen, Herr Vorsteher Kunde auch darauf hingewiesen, daß Magistrat die Verantwortlichkeit nicht auf die Stadtverordneten abwälzen könne, weil er ohne Zustimmung derselben die Kündigung der Aerzte bewirkt habe, wird zur Abstimmung geschritten, die auf Antrag des Herrn Stadtv. Frank eine namentliche ist. Zur Beschlußfassung wird die Normirung des Gehaltes für den Chefarzt auf 1200 M., für den Assistenzarzt auf 300 M. und für 4 Bezirksarmenärzte auf je 400 M. gestellt. Für diesen Antrag (d. h. für die Magistratsvorlage mit einer kleinen Abweichung) stimmen die Herren Bahner, Born, Bremer, Feige, Fied, Frank, Gaul, Jahn, Kahl, Ottow I., Ottow II., Pila, von Piechowaki, Kunde, Wolffberg, gegen denselben die Herren Alsleben, Bosed, Denzer, Eschenhagen, Gehlen, Hauptfleisch, Küttner, Mühmelt, Schütze, Schulz, Sievert, Thiele, Töpfer, Weith und Ziebell. Es ergeben sich also 15 gegen 15 Stimmen. Der Herr Vorsteher entscheidet zu Gunsten des Antrages und gilt derselbe damit als angenommen.

Von der Abrechnung der Arbeiten für die Turnhalle in der Wollmarktstraße wird Kenntniß genommen, ebenso werden einige Mieth- und Pachtverträge genehmigt.

Zur Beschaffung von Subsellien für neue Klassen der Mittelschulen werden 340 Mark außerordentlich beantragt. Finanzcommission will erst ein Gutachten der Schuldeputation. Herr Bürgermeister Matthes hält dem entgegen, daß die Schuldeputation lediglich über schultechnische Angelegenheiten zu berathen habe. Herr Stadtv. Denzer empfiehlt Begutachtung durch die Baucommission. Herr Bürgermeister Matthes stellt anheim, wenn man die so schon reichlich belastete Baucommission noch mit solchen Sachen behelligen wolle. Das Gutachten der Rectoren dürfte in vorliegender Sache wohl genügen. Herr Stadtv. Jahn weist darauf hin, daß man die Rectoren im Rahmen des Stats mit Tausenden selbstständig wirthschaften lasse, und jetzt wolle man bei einer so kleinen Summe noch ein Commissionsgutachten. Versammlung lehnt die Vorlage ab und ersucht den Magistrat, nach Einholung eines Gutachtens der Baucommission eine neue Vorlage zu machen. Zur Vorberathung

der Vorloge betreffend den Wohnungsgeldzuschuß in einer Commission wählt Versammlung zu Mitgliedern der letzteren die Herren Altleben, Bosed, Eschenhagen, Gaul, Hauptfleisch und Rahl.

Herr Fabrikbesitzer Conrad Westphal hat eine Eingabe an die Versammlung gemacht, in welcher er die Ausführungen des Referenten, Herrn Stadtv. Mühmelt, in der Sache betreffend Nachbewilligung an den Bauunternehmer Ruth, als nicht den Thatfachen entsprechend bezeichnet. Nach kurzer Debatte wird das Schreiben verlesen, worauf Herr Stadtv. Mühmelt in längeren Ausführungen bemerkt, daß er an der Hand der Acten referirt habe.

Ueber die Vorlage, betreffend die Festsetzung der Fluchtlinie für die Fortsetzung der Gerichtsstraße bis zum Backofensteig referirt Herr Stadtv. Mühmelt. Nach dem in voriger Sitzung in dieser Sache gefaßten Beschlusse sollte mit Herrn Photographen Taubert wegen Ueberlassung seines Grundstücks an die Stadt verhandelt werden. Diese Verhandlungen haben stattgefunden, Herr Taubert erklärt die Durchlegung der Straße für sehr wünschenswerth und fordert für sein Grundstück 27000 M., will auch das Haus der Stadt auf 1 Jahr für 850 M. wieder abmieten. Die Baucommission hält höchstens 17000 M. für angemessen. Magistrat beantragt Feststellung der Fluchtlinie und Einleitung des Enteignungsverfahrens. Finanzcommission empfiehlt Ablehnung der Vorlage, ebenso der Referent, welcher kein Bedürfnis anerkennt, auch 17000 M. für noch zu hoch bemessen findet. Herr Stadtv. Rahl bemerkt, ihm sei bei der Berathung dieser Vorlage in der vorigen Sitzung vom Herrn Bürgermeister Matthies gesagt worden, daß er Kirchturmpolitik treibe. Er habe den Ausdruck nicht verstanden, wenn er aber einen Tadel bedeuten solle, so könne er diesen nur auf seine ablehnende Haltung der Vorlage gegenüber beziehen. Auch heute werde er die Vorlage ablehnen, nachdem er sich noch einmal an Ort und Stelle von dem fehlenden Bedürfnisse zur Genüge überzeugt habe. Der Ankauf des Grundstücks würde Vermehrung der Steuern bedeuten. Herr Bürgermeister Matthies: Eben weil Herr Rahl von den gegenwärtigen Verhältnissen bei Beurtheilung der Vorlage ausgehe, habe er ihn, den Redner, zu der beregten Bemerkung veranlaßt. Man müsse doch bei Straßenanlagen das Später in Betracht ziehen und fragen was nach 20, oder 50, oder 100 Jahren Bedürfnis sein werde. Die Leute auf der Altstadt würden jedenfalls anderer Meinung sein als Herr Rahl, und gern den Weg zur inneren Stadt verkürzt haben wollen. Später aber würde noch vielmehr der Satz gelten, daß Zeit Geld ist. Was man mit dem Abwarten des Bedürfnisses für Erfolge erzielt habe dafür spreche die Magazinstraße in ihrer heutigen Gestalt beredt genug. Was nun den Ankauf des Taubert'schen Grundstücks anlange, so scheine Herr Taubert mit seiner exorbitanten Forderung das Wohl und Wehe der Stadt ganz in seiner Hand zu haben. Man solle die Dinge doch nicht auf den Kopf stellen, die Stadt habe ihre Bedingungen für Das zu stellen, was sie in ihrem Interesse für nothwendig halte, dafür säßen die Herren Stadtverordneten hier. Man solle die Fluchtlinie festlegen und Herrn Taubert seinem Schicksal überlassen. Wenn es dann zum Enteignungsverfahren kommen würde,

so würde dasselbe jedenfalls das am meisten unparteiische Verfahren sein. Wenn dabei 17000 Mark herauskommen sollten, so entfielen davon zu Lasten der Stadt nur 12000 Mark, da die 5000 Mark für den Grund und Boden von den Anliegern erstattet werden müßten. Man solle doch endlich einmal für diesen Stadttheil auch etwas thun. Herr Vorsteher Kunde will sich nur bei Ueberbrückung der Stolpe nach der steilen Gasse hin mit der Vorlage befreunden. Herr Stadtv. Thiele sagt, daß die Altstädter die neue Straße nur willkommen heißen würden. Herr Stadtv. Altleben erkennt ein Bedürfnis nicht an, und will die Vorlage ablehnen. Nach Schluß der Discussion wird der Magistratsantrag abgelehnt.

Die Vorlage des Magistrats betreffend die Bebauung von neuen Straßen wird vertagt und zu Correferenten in der Sache die Herren Bremer und Bannier gewählt.

Die Verlängerung eines Pachtvertrages wird genehmigt. Es folgt geheime Sitzung.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

— Reichsbankstellen. Am 1. April d. Js. wird in Plauen i. B. und in Darmstadt an Stelle der bisherigen Reichsbanknebenstellen je eine Reichsbankstelle eröffnet.

Neue Nachrichten.

Berlin, 19. März. Zu der von den Vätern dem Frhrn. v. Stumm zugeschriebenen Mittheilung des Kaisers über die Consequenzen der Marineabstriche schreibt die „Post“: Es sei richtig daß Frhr. v. Stumm seinen politischen Freunden Anrörungen des Kaisers über die Marineangelegenheit mitgetheilt habe; unwahr sei aber die Darstellung, daß von einem Kladderadatsch oder davon die Rede gewesen sei, das Staatsministerium die Kosten der Ablehnung bezahlen zu lassen. Die Infinnation, das Staatsministerium solle zum Teufel gejagt werden, trage schon an sich den Stempel der Erfindung an der Stirn.

— Der „Hamb. Corresp.“ bestätigt die Ernennung des Staatsministers v. Köller zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein und theilt mit, daß nach der Ernennung das Oberpräsidium von Kiel nach Schleswig verlegt werden soll.

Seide mit 25% Rabatt! Behährige Dessins, Farben und Qualitäten in Seiden, Damasten, bedruckter Foulard-Seide, glatter, gestreifter, karrierter **Henneberg-Seide** zc. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am Sonntage Deculi Vormittags 9 Uhr: Beichte: Herr Pastor prim. Friederici, darnach Predigt zur Centenarfeier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I. Herr Prediger Bartholdy (Stücke in Esther Cap. 1,2.) Feier des heiligen Abendmahls.

Collecte für nicht pensionsberechtigte Invaliden des deutschen Heeres.

Nachmittags 3 Uhr: Einsegnung der Confirmanten: Joh. 2,10, im Anschluß Beichte und hl. Abendmahl. Herr Hilfsprediger Böttke.

Donnerstag, 25. März, Nachmittags 5 1/2 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Pastor prim. Friederici. Wochen-Begräbnisse: Herr Pastor prim. Friederici. Wochen-Trauerungen u Taufen: Herr Prediger Bartholdy. Schloßkirche.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Am Sonntage Deculi Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt: Herr Pastor Dunkmann.

Collecte für arme Theologie-Studirende. Schloßgemeinde.

Am Sonntage Deculi Vormittags 11 1/4 Uhr: Militärgottesdienst zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilh. I. Herr Schloßprediger Sahland.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland. Freitag, 26. März, Nachmittags 5 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petri Kirche.

Am Sonntage Deculi Vormittags 9 1/2 Uhr: Beichte: Herr Prediger Bartelt.

Vormittags 10 Uhr: Predigt zur Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät Wilhelm I.: derselbe. Feier des heiligen Abendmahls.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Superintendent Rosz. Mittwoch, 24. März, Abends 6 Uhr: Passionsandacht: Herr Prediger Bartelt.

Abends 6 1/2 Uhr: Passionsandacht in St. Georg: Superintendent Rosz.

Evangelisch-lutherische Kirche.

Am Sonntage Deculi Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst. Predigtgottesdienst in Versin: Herr Pastor Reuter. Separirt evang.-luth. Gemeinde.

Am Sonntage Deculi Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Zutritt für Jedermann. Herr Nagel.

Katholische Kirche.

Sonnabend, 20 März, Nachmittags 5 Uhr: Halbständiger Geläute zur Einleitung der Centenarfeier des Geburtstages weiland Kaiser Wilhelms I.

Am Sonntag, 21. März Vormittags 1/2 10 Uhr: Hochamt und feierliches Te Deum. Nachmittags 1/2 3 Uhr: Segensandacht.

Synagoge.

Sonntag Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst zur Centenarfeier des Geburtstages weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.